MONUMENTA
GERMANIAE.

Berlin W, 18. Febr. 1896.

Hochgeehrter Herr Collega!

Ihre Karte vom 12. d. M. habe ich mit Interesse entgegengenommen. Dass Sie Ihre Absicht, Ihre Regesten nach Jahrhunderten, Band, Jahrhundert, Buch, Kapitel und Nummer zu bezeichnen, aufgeben, bedaure ich sehr.

Gestern früh fuhr ich nach Hannover, Herrenhäuserstr. 26, habe ich Ihnen bereits mit Ihre Sendung über Nachricht gegeben. Ich bin, wenn ich Ihnen irgend helfen kann.

Ich finde mich, dass Sie Ihre Arbeit ohne die Urkunden der Ottonen nicht fertig können. Leider sind noch einige Urkunden, namentlich die verschollenen, Fälschungen sind, nicht ganz ohne Verbindung mit Ihrer Arbeit. Ich wollte einen Besuch in Hildesheim machen, um die Urkunden Ihnen zu kollationieren, bin aber leider krank geworden, und habe Ihnen, da ich nicht weiss, wann ich wieder fahren kann, lieber gleich geschrieben. Ich bin noch sehr schwach, habe Kopfschmerzen und Fieber. Vom Arzt bin ich noch nicht untersucht.

Dass Sie Ihre Widmungsexemplare noch nicht erhalten haben, ist mir unerklärlich. Ich habe Ihnen Ihre Exemplare sofort nach Erscheinen, mit Widmungsblatt und Ihre Rechnung, auf Ihre Bestellung, mit Ihrer Adresse,